



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
51 Jugendamt

Vorlagen-Nummer

245/12

1

Sitzungsvorlage

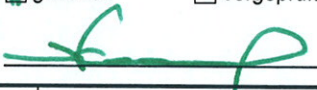

Datum: **20. Aug. 2012**

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Kenntnisgabe	Jugendhilfeausschuss	öffentlich	11.09.2012	A 3.2
2.				
3.				
4.				

Teilnahme der Stadt Eschweiler am LVR-Förderprogramm „Teilhabe ermöglichen-Kommunale Netzwerke gegen Kinderarmut“

Beschlussentwurf:

Der Bericht der Verwaltung über das Förderprogramm wird zur Kenntnis genommen.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften 	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

Sachverhalt:

Armut von Kindern umfasst sowohl finanzielle Not als auch fehlende Teilhabe an Bildung, Kultur und sozialen Aktivitäten. Sie zeigt sich oft im Alltäglichen und beinhaltet Faktoren wie

- fehlende Möglichkeit ab und zu Freunde zum Spielen und Essen nach Hause einzuladen oder Geburts- oder Namenstage sowie religiöse Feste zu feiern,
- fehlender Hausaufgabenplatz oder eine warme Mahlzeit am Tag (vgl. <http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/unicef-studie-beklagt-kinderarmut-in-deutschland-a-835706.html>).

Kommunen sind daher gefordert, bestehende Angebote für die betreffenden Kinder und ihre Eltern weiter zu entwickeln sowie nachhaltige Präventionsketten auf- und ausbauen.

Aufgrund des Ratsbeschlusses vom 01.02.2012 (Verwaltungsvorlage Nr. 062/12) wurde durch das Jugendamt ein Antrag auf Förderung von Maßnahmen im Rahmen des LVR-Programms „Teilhabe ermöglichen-Kommunale Netzwerke gegen Kinderarmut“ (gem. LVR-Rundschreiben 43/8/2011 vom 28.11.2011) gestellt. Durch Zuwendungsbescheid vom 24.07.2012 wurden nun Mittel in Höhe von insgesamt 32.000 Euro für den Förderungszeitraum vom 01.08.2012 bis zum 31.07.2015 durch den LVR Rheinland bewilligt und die Stadt Eschweiler damit als eine „Modellkommune“ ausgewählt.

Was ist nun im Einzelnen geplant?

Mit Hilfe der beantragten Maßnahme soll das Ziel verfolgt werden, die einzelnen Akteure wie Träger, Institutionen und Einrichtungen verstärkt auf das Thema Kinderarmut aufmerksam zu machen sowie einen methodischen Ansatz der frühen und sozialraumnahen Familienhilfe zu entwickeln.

Inhalt einer ersten Projektphase wird zum einen eine Bedarfs- und Angebotsanalyse, die Einrichtung einer Steuerungsgruppe sowie die Vorbereitung einer Auftaktveranstaltung im Januar 2013 sein. Bei dieser Veranstaltung können sich Akteure dazu bereit erklären ihre Stimme gegen Kinderarmut abzugeben. Diese sollen dann als Netzwerkpartner geworben und die weitere Zusammenarbeit vereinbart werden. Dazu gehört u. a. die Erarbeitung von bestimmten Schwerpunkten oder Projekten. Die Erarbeitungsphase sollte bis Ende 2013 abgeschlossen sein und wird kontinuierlich durch die Steuerungsgruppe kontrolliert. Dazu ist es nötig, dass Verantwortliche der Unterarbeitsgruppen immer wieder die Zwischenergebnisse an die Steuerungsgruppe rückkoppeln. In einer weiteren Veranstaltung 2014 werden dann die bisherigen Arbeitsergebnisse präsentiert und Schwerpunkte für die Umsetzung festgelegt. Die Umsetzungsphase erstreckt sich sodann von 2014 bis zum Ende der Projektlaufzeit.

Prävention kann dabei im Bereich der Kinderarmut gelingen, wenn die Maßnahmen und Angebote auf den biographischen Verlauf von der Geburt bis zum Eintritt in das Erwerbsleben gerichtet sind. Als neue Struktur in Hilfesystemen haben sich hier Präventionsketten erfolgversprechend etabliert. Mit diesem Gesamtkonzept kann eine zielgerichtete und lückenlose Förderung und Unterstützung gestaltet werden; Maßnahmen und Angebote sind dabei sinnvoll miteinander verknüpft.

Dieses kann allerdings nur gelingen, wenn Netzwerkakteure auf Augenhöhe zusammenarbeiten und ein gemeinsames Ziel und einen gemeinsamen Handlungsansatz verfolgen. Die jedoch unterschiedlichen Interessen und Ziele der verschiedenen Institutionen/Netzwerke machen es erforderlich, dass eine Art Bündelung (Schwerpunkte und Ziele) stattfindet. Dies kann durch Netzwerkbildung erreicht werden. Die Akteure verständigen sich auf ein gemeinsames Ziel und fokussieren zusammen Lösungsansätze im Netzwerk unter Beibehaltung ihrer Autonomie als eigenständiger Träger/Institutionen.

Wichtiges Kerninstrument wird die bereits beschriebene Steuerungsgruppe sein. Innerhalb dieser Steuerungsgruppe sollen Projektideen ausdifferenziert und kleinteiliger entwickelt werden. Durch die kollektive Kooperation mit den einzelnen Akteuren sollen ein regelmäßiger Informationsaustausch sowie der Aufbau einer methodischen Angebotsstruktur erfolgen. Der Prozess des Aufbaus sowie Lenkung der Steuerungsgruppe soll in Abstimmung durch den Netzwerkkoordinator geschehen, der den Prozess der Zielentwicklung initiiert und beratend begleitet.

Durch die Ursachenvielfalt der Kinderarmut ist es wichtig, dass dabei keine isolierten Aktivitäten vorgenommen werden, sondern ein konzentriertes Handeln auf ein gemeinsames Problembewusstsein der kompletten Steuerungsgruppe stattfindet. Dem zu Folge soll ein interprofessioneller Dialog in Gang gesetzt werden, in dem es darum geht, alle notwendigen Gremien mit in das Netzwerk gegen Kinderarmut zu installieren und für alle transparent zu gestalten.

Erste Gespräche mit freien Trägern zur Teilnahme an der Steuerungsgruppe wurden bereits geführt. Der Netzwerkkoordinator wird innerhalb des Jugendamtes bei der Abteilung 510 angesiedelt werden.

Haushaltswirtschaftliche Betrachtung:

Wie bereits in der Verwaltungsvorlage Nr. 062/12 mitgeteilt, wird die Eigenbeteiligung der Stadt Eschweiler im Rahmen des v.g. Förderprogramms anhand von Personalkostenanteilen einer bereits vorhandenen Planstelle zur Verfügung gestellt. Mittel für evtl. Maßnahmen zur Armutsprävention sollen aus vorhandenen Sachkonten entnommen werden.